

Zu Ehren eines „himmlischen Genies“

Benefizkonzert: Opern Akademie Bad Orb präsentiert „Nichts als Mozart“ im Schloss Birstein

Birstein (dl). Mit genialer Musik und großartigen Stimmen erfüllte die Opern Akademie Bad Orb bei ihrem Benefizkonzert „Nichts als Mozart“ die hohen Erwartungen des Publikums im Weißen Saal des Birsteiner Schlosses. Stellvertretend für seine Gattin Dr. Sarah Fürstin von Isenburg, begrüßte Alexander Fürst von Isenburg die zahlreichen Gäste, allen voran die Vorsitzende des Fördervereins „Freunde der Bad Orber Opern Akademie“, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, deren große Leidenschaft für Mozart schon früh geweckt wurde, wie der Hausherr verriet.

Um nichts anderes als um Wolfgang Amadeus Mozart sollte es an diesem Abend im großartigen Ambiente des Weißen Saals gehen, „das ein Traum ist“, wie es der Regisseur der Opern Akademie Erik Biegel in seinem Dank an den Hausherrn beschrieb. Zusammen mit Zelma Millard und mit unterhaltsamen Textstellen aus der Korrespondenz Mozarts gab Biegel Einblicke in die Gefühlswelt und die Lebensumstände des Komponisten, der sich mit seinen Briefen als sehr interessanter Mensch vorstellte. Der Regisseur, der auch für die aktuelle Produktion der Opern Akademie „Figaros Hochzeit“ verantwortlich zeichnet, beschrieb Mozarts Musik unter anderem als wahrhaftig. Sie höre sich sehr vertraut an, und ihre Qualität sei auch nach über zwei Jahrhunderten



Brillieren mit einem Quintett aus der Zauberflöte: Cornelius Lewenberg, Florian Löffler, Lisa Ziehm, Verena Tönjes und Dalila Djenic (v. l.).
FOTO: LÖCHL

spürbar geblieben. Noch viel weiter geht der selbst als Dirigent, Komponist und Musiker in die Annalen der Musikgeschichte eingegangene Leonhard Bernstein mit seinem Ausspruch: „Mozart ist der göttliche Mozart und wird es immer sein“. Sogar als himmlisches Genie hat Bernstein Mozart bezeichnet.

Mit einer Reihe von weiteren Zitaten berühmter Musiker bereitet Biegel und Millard die Besucher auf ein außergewöhnliches Konzert vor. Auch andere Koryphäen wie Goethe und Einstein waren Mozart-Fans, und Hermann Hesse schrieb sogar noch weitergehend, dass mit dem magischen Wort

„Mozart“ die Welt für ihn einen Sinn habe. Die Solisten aus „Figaros Hochzeit“ begrüßten das Publikum als „Bona Nox Ensemble“ instrumental, da sie außer ihrer Stimme natürlich auch noch weitere Instrumente beherrschen.

Am Anfang seiner Karriere hat man Mozart diese ganz besondere Begabung wohl gar nicht zugeutraut, wie er selbst in einem Brief schrieb. Das sollte sich später doch ganz entschieden ändern. Peter Fabig eröffnete als Figaro mit der Arie „Aprite un po' quegli occhi“ (Ach, öffnet eure Augen) den Reigen hervorragend ausgebildeter Stimmen. Clara Maria Castenholz verstand nach einer weiteren Textstelle aus

den Briefen Mozarts mit der Arie „Ach, ich fühl's“ der Pamina aus der Zauberflöte zu glänzen.

Ein begeisterungsfähiges Publikum steigerte sich dabei von Auftritt zu Auftritt. Mit besonders viel Applaus wurde schon bald das Quintett „Hm. Hm, Hm“ aus der Zauberflöte mit den Solisten Cornelius Lewenberg, Florian Löffler, Lisa Ziehm, Verena Tönjes und Dalila Djenic bedacht. Bei allen Stücken übernahmen Mike Millard und Gio Abuladze die sensible Begleitung am Flügel. Zwischen den musikalischen Höhepunkten gab es hin und wieder auch Lehrreiches aus den Briefen des Meisters. So erfuhren die Zuhörer, dass ein Brief

nicht immer lang sein muss, oder dass die Kunst des Schreibens darin besteht, zur rechten Zeit aufzuhören. Aus dem „Figaro“ sangen der Graf (Cornelius Lewenberg) und Susanna (Clara Maria Castenholz) das Duett „So sag, warum noch immer“. Im Duett mit Thalia Azrak sang Cornelius Lewenberg das weltberühmte Duett „Papagena – Pa, Pa, Pa, Pa, Pa, Pa, Papagena“ aus der Zauberflöte. Stellvertretend für weitere Höhepunkte soll noch die Arie der Dorabella aus der Oper „Cosi fan tutte“ genannt werden, mit der Verena Tönjes das Publikum begeisterte. Insgesamt war der Abend nicht nur eine fantastische Werbung für Mozart, sondern ganz besonders für das Ensemble der Opern Akademie Bad Orb, das schon bald mit der Premiere von „Figaros Hochzeit“ am Donnerstag, 8. August, ein weiteres musikalisches Ausrufezeichen setzen wird.

Die Mitwirkenden

Erik Biegel (Gesamtkonzept und Moderation), Zelma Millard (Moderation), Mike Millard und Gio Abuladze (am Flügel), Solisten „Figaros Hochzeit“: Clara Maria Castenholz (Susanna), Verena Tönjes (Cherubino), Dalila Djenic (Marcellina), Thalia Azrak (Barbarina), Lisa Ziehm (Gräfin), Cornelius Lewenberg (Graf), Peter Fabig (Figaro), Clarke Ruth (Bartolo), Michael Krinner (Antonio) und Florian Löffler (Basilio).